

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus einem Brief von Johanna Eleonore Josepha Henckel v. Donnersmarck an [Johann Christoph Orlich ?].

**Solms-Wildenfels, Johanna Eleonore Josephe von
Oderberg, 10.06.1725**

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183526)

29 Extract aus der Comtesse L. H. H. Gräfin
Gentelin Schreiber D. D. Ochoberg N. 10. Juny 1728.

Vorab ist mein Glauben zu Gott, mich mir selbst
vertrauen zu machen, damit ich auch als so, wie die
Comtesse Benigne (Gräfin Reussin) gesagt
wird im Jüngsten Tag mich gesehen möchte. Ich
bitte für es ob noch sehr viel. Ich will aber nicht
aufhören, mich bitten. Gott, der das Wohlwollen
der Menschen fördert, Ps. 10. v. 17. wird mich ja auch
sehen. - - - der Herr mach sein Wort an
allen unsern Seelen, und kräftig, wie ich
mich dem wünsche, daß ich in der Welt nicht
Extract. aus dem Briefe der Comtesse L. H. H. Gräfin Reussin.
Hoch mich auch ganz davon überzeugt, daß
der liebe H. G. mich nicht in seinem Ge-
bete vergesse, und mich erbitte, daß
ich mich selbst nicht verläse, und ob mir nicht
immer so geht, wie in der Ps. Röm. 7. v. 14.
Ich noch gefest ob einem bösen Mann
als, wie will es mir denn gehen, denn ich
weiß nicht, was ich zu bitten, daß ich nicht
gott, zum Verstand, so auch, daß
mache wie der Apostel Paulus, dem der

Arbeits immer das selbe bis doch nicht
aber Gaud haben noch. Darz' ersuchte Gott
in Gnade, insbesondere auch zu beten, wenn
man nicht vorwärts ist, zu weichen und auch
die hiesige L. Professor in seinem nachher
Leben, wieweil sie uns gewiß nicht laß
verlassen hat, andernorts: denn wir
wenn man vorwärts ist, ist es kein Hindernis
aber wenn die Trägheit kommt, ist es sehr
und da fällt, dem sehr schwer, zu weichen
Hindernis gar oft, doch kommt die unermüde-
liche Arbeit bald und hilft wieder, Ihn zu
seiner letzten Zeit, weiß und laßt sich
O! könnt man sich doch dahin mit Geist, Seele
und Leib Ihn ganz und gar aufgeben, und
in seiner Übergabe der Götter sein, und in
seiner Liebe bleiben. (Viel lieber H. O.
Nun nahe zu sein, als dem Leben, Ihr Botschafter
ich mir! denn da weiß ich, wieweil sie mich
nicht durchgibt, aber es ist doch gar
so am besten. Ged. 28

Oderberg den 10^{ten} Jun. 1725.